

An der Uni läuft nichts ohne sie! Beschäftigte der Hochschule protestieren gegen die schlechten Arbeitsbedingungen Ilke Glockentöger

An diesem Dienstagmittag kurz vor Semesterende war der Campus der Uni Oldenburg voller kleiner leuchtender Punkte. Viele Beschäftigte haben sich am Stand der Mittelbauinitiative vor der Mensa mit den orangefarbenen Ansteckbuttons versorgt, um sie selbst zu tragen oder an Kolleg_innen weiterzugeben. Auch einige Studierende haben sich die Buttons an ihren Jacken und Taschen befestigt, um diese Aktion zu unterstützen. Denn durch das Tragen der Buttons wird die Unzufriedenheit über die Arbeitsbedingungen an Uni zum Ausdruck gebracht – und die wirken sich schließlich auch bei den Studierenden aus.

Die Mittelbauinitiative Oldenburg hatte diese Protestaktion initiiert, an der viele Kolleg_innen teilnahmen und über die auch die Lokalpresse berichtete. Nachdem dieses Frühjahr bei zwei Strategieworkshops Beschäftigte aus allen Fakultäten zusammen gekommen waren und über ihre politischen Handlungsmöglichkeiten diskutierten, wurde die Initiative gegründet, um sich für eine Verbesserung der Situation des Mittelbaus einzusetzen. Zum Mittelbau zählt die Gruppe dabei alle, die in der Wissenschaft arbeiten und keine Professur haben. Mittelbaubeschäftigte sind beispielsweise wissenschaftliche Mitarbeiter_innen, die an der Uni ihren Doktor machen oder in einem Forschungsprojekt arbeiten. Auch die wachsende Zahl von Lehrkräften für besondere Aufgaben, die sich selbst auch manchmal als „Lehrkräfte für besondere Ausbeutung“ bezeichnen, gehört zum Mittelbau. Diese müssen auf einer vollen Stelle bis zu 18 Stunden lehren, was durchaus mit der Stundenzahl von Lehrer_innen in der Schule vergleichbar ist – aber keineswegs besser bezahlt wird.

Doch für die Oldenburger Initiative sind auch die schlecht bezahlten wissenschaftlichen Hilfskräfte oder Menschen ohne Stelle an der Uni wie Stipendiat_innen und Lehrbeauftragte Teil des Mittelbaus. Denn auch wenn manche Promovierende sich über ein Stipendium oder mit Nebenjobs finanzieren oder sich als Lehrbeauftragte ohne Stelle an der Hochschule über Wasser halten – ohne sie läuft in Forschung und Lehre nichts. So gibt es an deutschen Hochschulen inzwischen mehr „Lehrsklaven“, die auf Honorarbasis arbeiten, als Professor_innen.

Doch auch für die Mitarbeiter_innen an der Hochschule sind die Bedingungen schlecht. Von zehn Beschäftigten in der Wissenschaft haben neun einen befristeten Arbeitsvertrag, Dauerstellen jenseits der Professur sind zur Ausnahme geworden. Weiterhin werden viele Stellen nur als Teilzeitstellen ausgeschrieben, obwohl die Arbeit meistens gar nicht in der reduzierten



ohne UNS geht hier nix!

Wir haben es satt

An der Universität Oldenburg sind mehr als 1.000 Mitarbeiter_innen im akademischen Mittelbau in Wissenschaft und Lehre beschäftigt. Sie lehren und forschen und sind ein wichtiger Bestandteil der Universität. Die Beschäftigungswirklichkeit der Mittelbauer_innen wird immer schlechter und steht im krassen Widerspruch zu der allgegenwärtigen Rhetorik der „Exzellenz“. Zu viele Stellen im Mittelbau sind Teilzeitstellen – die zu erfüllenden Aufgaben und Anforderungen lassen sich in der vertraglich festgelegten Arbeitszeit nicht realisieren. Unbezahlte Überstunden sind nicht nur die Regel, sondern werden sogar erwartet. Zeit für eigene Weiterqualifizierung (Promotion, Habilitation) bleibt dabei kaum. Hinzu kommt, dass über vier von fünf Stellen im Mittelbau befristet sind; Arbeitsverträge werden oft nur kurzfristig und für kurze Zeiträume – teilweise wenige Monate – verlängert. Zusätzlich erschweren „gestückelte“ Verträge eine langfristige Planung nicht nur von universitären Projekten und individuellen Karrieren, sondern auch des Privatlebens.

mittel bau

www.mittelbauinitiative.uni-oldenburg.de

Zeit zu schaffen und damit unbezahlte Mehrarbeit die Regel ist. Ein weiterer Kritikpunkt sind die kurzen Vertragslaufzeiten. Wie an anderen Universitäten hat auch an der Carl von Ossietzky Universität über die Hälfte der Arbeitsverträge eine Dauer von weniger als einem Jahr. Unterbezahlt und überarbeitet handeln sich viele von einem Vertrag zum nächsten. Mit kleinen orange Buttons haben sie im Sommer auf ihre Situation aufmerksam gemacht – im Herbst werden sie hoffentlich die Früchte dieser Kampagne ernten können.

Weitere Infos unter: www.mittelbauinitiative.uni-oldenburg.de